

Inhaltsverzeichnis

| | |
|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----|
| A. Grundlagen und Perspektiven der Informationsgesellschaft | 19 |
| B. Wirtschaft, Arbeit, Umwelt in der Informationsgesellschaft | 45 |
| I. Der Standort Nordrhein-Westfalen im Informationszeitalter | 46 |
| II. Beschäftigungsperspektiven der Informationsgesellschaft | 70 |
| III. Mensch und Umwelt | 86 |
| 1. Umwelt | 86 |
| 2. Gesundheitswesen | 89 |
| 3. Verkehrssteuerung und Stadtentwicklung | 92 |
| C. Bildung, Aus- und Weiterbildung, Wissenschaft, Kunst und Kultur | 99 |
| I. Bildung | 100 |
| II. Aus- und Weiterbildung | 106 |
| III. Wissenschaft | 113 |
| IV. Kunst und Kultur | 130 |
| D. Die demokratische und soziale Gesellschaft im Informationszeitalter | 137 |
| I. Sicherung der Informations- und Meinungsvielfalt | 138 |
| II. Neue Möglichkeiten der öffentlichen Kommunikation, Datenschutz und informationelle Selbstbestimmung | 149 |
| III. Vermittlung von Medienkompetenz | 154 |
| IV. Soziales Zusammenleben, Kinder und Jugendschutz | 157 |

A. Grundlagen und Perspektiven der Informationsgesellschaft

| | |
|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----------|
| Frage 1: | 20 |
| „Welche grundlegenden Veränderungen erwartet die Landesregierung mit der Entwicklung der Informationsgesellschaft und welche Bedeutung mißt sie ihnen für die Zukunft Nordrhein-Westfalens bei?“ | |
| Frage 2: | 23 |
| „Welche Technologien und Infrastrukturmerkmale bilden aus Sicht der Landesregierung die Basis der Informationsgesellschaft?“ | |
| Frage 3: | 26 |
| „Wie beurteilt die Landesregierung den in Deutschland und Nordrhein-Westfalen erreichten Stand hinsichtlich Verfügbarkeit, Anwendung und Fortentwicklung von Basistechnologien im internationalen Vergleich?“ | |
| Frage 4: | 28 |
| „Welche wichtigen politischen Initiativen haben die Europäische Kommission und die Bundesregierung ergriffen, um die Voraussetzungen der Informationsgesellschaft zu schaffen?“ | |
| Frage 5: | 32 |
| „Sind diese Initiativen aus Sicht der Landesregierung ausreichend oder bestehen Defizite?“ | |
| Frage 6: | 34 |
| „Welche forschungs-, technologie- und infrastrukturpolitische Rolle kommt den deutschen Ländern aus Sicht der Landesregierung in diesem Zusammenhang zu?“ | |
| Frage 7: | 34 |
| „Welche maßgeblichen Versuche in Multimediatechnologien bzw. -anwendungen gibt es in Nordrhein-Westfalen und mit welchem finanziellen Aufwand werden sie vom Land unterstützt?“ | |
| Frage 8: | 38 |
| „Welche bedeutenden Großversuche zur Anwendung von Multimediatechnologien gibt es im internationalen Ausland, insbesondere den USA, Asien und Europa sowie in Deutschland und lassen sich bereits erste Schlüsse ziehen?“ | |
| Frage 9: | 44 |
| „Ist aus Sicht der Landesregierung die erforderliche forschungs-, technologie- und infrastrukturpolitische Abstimmung und Zusammenarbeit bei Wahrung der jeweiligen Kompetenzen zwischen den politischen Handlungsebenen national und international gewährleistet?“ | |

B. Wirtschaft, Arbeit, Umwelt in der Informationsgesellschaft

| | |
|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----------|
| I. Der Standort Nordrhein-Westfalen im Informationszeitalter | 46 |
| Frage 10: | 46 |
| „Wie hat sich die nordrhein-westfälische Medien-, Informations- und Telekommunikationsindustrie in den vergangenen 10 Jahren hinsichtlich der Unternehmenszahl, des Umsatzes und der Beschäftigtenzahl absolut und gemessen an der nordrhein-westfälischen Gesamtwirtschaft entwickelt und wie stellt sich diese Entwicklung im bundesdeutschen und europäischen Vergleich dar?“ | |
| Frage 11: | 47 |
| „Ist diese Entwicklung mit regionalen Konzentrationsprozessen und solchen auf Unternehmensebene verbunden, welche sind es gegebenenfalls und wie bewertet die Landesregierung diese unter wettbewerbspolitischen Gesichtspunkten?“ | |
| Frage 12: | 48 |
| „Mit welchen wirtschafts- und medienpolitischen Maßnahmen unterstützt die Landesregierung die Entwicklung der nordrhein-westfälischen Medien-, Informations- und Telekommunikationsindustrie und wie bewertet sie den bisherigen Erfolg ihrer Initiativen?“ | |
| Frage 13: | 49 |
| „Welche spezifischen Förderprogramme der Europäischen Union gibt es, und inwieweit werden sie in Nordrhein-Westfalen in Anspruch genommen?“ | |
| Frage 14: | 55 |
| „Wie beurteilt die Landesregierung den Einsatz ihrer regionalspezifischen Förderinstrumente für die Medien- und Telekommunikationsindustrie in Nordrhein-Westfalen?“ | |
| Frage 15: | 55 |
| „Wie und mit welchem Erfolg wird dabei der besonderen Rolle der kleinen und mittleren Unternehmen Rechnung getragen?“ | |
| Frage 16: | 55 |
| „Wie beurteilt die Landesregierung infrastrukturell wirksame Maßnahmen zur Förderung der Film- und Fernsehproduktion mit dem Ziel, die Ansiedlung von Fernseh- und Filmproduzenten zu fördern und somit einen Teil des benötigten Produktionsvolumens im Land zu halten?“ | |
| Frage 17: | 57 |
| „In welcher Weise sind die neuen Informations- und Kommunikationstechnologien geeignet, die Wettbewerbsfähigkeit nordrhein-westfälischer Unternehmen auch außerhalb des Medien-, Informations- und Telekommunikationssektors zu verbessern und die Qualität des Wirtschaftsstandortes Nordrhein-Westfalen weiter zu steigern?“ | |
| Frage 18: | 59 |
| „Wie beurteilt die Landesregierung die gegenwärtige Einsatztiefe moderner Informations- und Telekommunikationstechnologien in der nordrhein-westfälischen Wirtschaft?“ | |
| Frage 19: | 60 |
| „Welche Auswirkungen hat der verbreitete Einsatz neuer moderner Informations- und Kommunikationstechnologien auf die Marktstrukturen sowie die Zulieferbeziehungen und welche Chancen ergeben sich daraus für die Entwicklung neuer Märkte? Inwieweit können gerade kleine und mittlere Unternehmen und das Handwerk durch die Nutzung von Multimedialechnologien profitieren?“ | |

| | |
|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----------|
| Frage 20: | 61 |
| „In welcher Weise unterstützt die Landesregierung den Einsatz moderner Informations- und Telekommunikationstechnologien in der Wirtschaft und auf welche Weise ist gewährleistet, daß diese Unterstützung den kleinen und mittleren Unternehmen in angemessener Weise zugute kommt?“ | |
| Frage 21: | 62 |
| „Welche Bedeutung mißt die Landesregierung dem Internet und anderen Kommunikationsnetzen im Wirtschafts- und Rechtsverkehr zu? Welche Maßnahmen, beispielsweise im Hinblick auf die Sicherheit von Dokumenten und der elektronischen Abrechnungssysteme, hält die Landesregierung für geeignet und erforderlich, um mögliche Sicherheitsdefizite der Netze für den Wirtschafts- und Rechtsverkehr zu überwinden?“ | |
| Frage 22: | 63 |
| „Welche neuen Probleme bringen die Multimediadienste im Verbraucherschutz, hier insbesondere im Bereich der Werbung und Erhebung von Gebühren, im Urheberrecht und im Vertrags- und Haftungsrecht und welche Maßnahmen der verschiedenen politischen Handlungsebenen sind vorgesehen?“ | |
| Frage 23: | 66 |
| „Welche Chancen bieten moderne Multimediatechnologien aus Sicht der Landesregierung für die Verwaltungsmodernisierung? Wie weit kann den Verwaltungen hier Gestaltungsfreiheit und Verantwortungsspielraum eingeräumt werden?“ | |
| Frage 24: | 67 |
| „Welche konkreten Überlegungen zur Förderung des Einsatzes von Multimediatechnologien in der öffentlichen Verwaltung bestehen und welche Umsetzungen sind bereits erfolgt? Wie beurteilt die Landesregierung die Möglichkeit, die Anwendungspotentiale von Multimedia für die Aufgabenerfüllung von Behörden durch deren aktive Beteiligung an Multimediapilotprojekten zu untersuchen?“ | |
| Frage 25: | 68 |
| „Welche besonderen Chancen für die öffentliche Verwaltung sieht die Landesregierung in grenzüberschreitenden Vernetzungen der europäischen Nachbarregionen Nordrhein-Westfalens?“ | |
| Frage 26: | 69 |
| „In welchem Umfang erlaubt die Gemeindeordnung bereits jetzt die Beteiligung der Kommunen am Telekommunikationsmarkt? Welche Schranken werden durch übergeordnetes Recht gezogen?“ | |
| Frage 27: | 69 |
| „Hat die Landesregierung Bedenken gegen eine umfassende Teilhabe der Kommunen am Telekommunikationsmarkt und wenn ja, welche sind dies?“ | |
| II. Beschäftigungsperspektiven der Informationsgesellschaft | 70 |
| Frage 28: | 70 |
| „Kann die Landesregierung Aussagen darüber machen, mit welchen mittel- und langfristigen Beschäftigungseffekten durch die Entwicklung des Medien-, Informations- und Kommunikationssektors in Nordrhein-Westfalen zu rechnen ist?“ | |
| Frage 29: | 71 |
| „Wie viele Arbeitsplätze sind in der Multimediaindustrie des Landes in den letzten Jahren absolut und gemessen an der Anzahl der nordrhein-westfälischen Erwerbstätigen insgesamt entstanden? Über welche Daten verfügt die Landesregierung hinsichtlich der Aufschlüsselung der Arbeitsplätze nach verschiedenen Sektoren und Branchen? Wieviele dieser Arbeitsplätze sind volle Arbeitsplätze und wieviele lediglich saisonal oder sonst von zeitlich beschränkter Dauer?“ | |

| | |
|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----------|
| Frage 30: | 71 |
| „Über welche Daten verfügt die Landesregierung hinsichtlich der Beschäftigtenstruktur des Medien-, Informations- und Kommunikationssektors, insbesondere nach Geschlecht, Alter, Qualifikation und Art der Beschäftigungsverhältnisse? Welche Veränderungen waren in den vergangenen Jahren festzustellen und mit welchen zukünftigen Tendenzen rechnet die Landesregierung?“ | |
| Frage 31: | 72 |
| „Erwartet die Landesregierung, daß die vermehrte Nutzung moderner Kommunikationsmedien zu einer weitergehenden Auflösung der räumlichen Bezüge beim Angebot von Dienstleistungen und der Produktion – beispielsweise in den Bereichen Forschung und Entwicklung, Datenverwaltung, Softwareproduktion, Güterproduktion oder Fernwartung – führt und welche Beschäftigungsfolgen können damit für Nordrhein-Westfalen verbunden sein?“ | |
| Frage 32: | 74 |
| „Welche sektoralen Auswirkungen auf die Beschäftigtenzahl vor allem in Branchen mit traditionell hohem Verwaltungsaufwand (z. B. Banken, Versicherungen sowie Behörden) wird die veränderte Bürokommunikation auf der Grundlage neuer Datenverarbeitungstechniken haben und in welchem Umfang ist die Beschäftigung von Frauen davon betroffen? wird es intersektorale Verschiebungen im Arbeitsplatzbereich geben, und wenn ja, in welchem Umfang?“ | |
| Frage 33: | 75 |
| „Welche Anstrengungen werden in der Arbeitsmarktpolitik unternommen, um Arbeitslose und von Arbeitslosigkeit bedrohte Beschäftigte durch berufliche Qualifizierung auf den vermehrten Einsatz von Informations- und Kommunikationstechnologien in den Betrieben vorzubereiten?“ | |
| Frage 34: | 76 |
| „Lassen sich negative Beschäftigungsfolgen durch den Einsatz von Multimediatechnologien aus der Sicht der Landesregierung durch innerbetriebliche Qualifizierung und Personalentwicklung kompensieren und werden diese Möglichkeiten von Unternehmen und dem Öffentlichen Dienst genutzt?“ | |
| Frage 35: | 77 |
| „Wie schätzt die Landesregierung die Vor- und Nachteile der Arbeitsplätze für Frauen im Multimediabereich ein?“ | |
| Frage 36: | 78 |
| „Gibt es Hinweise auf Barrieren, die Frauen den Zugang zu einer Tätigkeit im Medien-, Informations- und Kommunikationssektor erschweren? Falls ja, um welche Hindernisse handelt es sich?“ | |
| Frage 37: | 79 |
| „Welche Maßnahmen können ergriffen werden, um Frauen eine gleichberechtigte Teilhabe an ökonomischen Chancen und neuen Berufsfeldern des Multimediemarktes zu gewährleisten?“ | |
| Frage 38: | 79 |
| „Welche Vor- und Nachteile können sich aus neuen Arbeitsformen und Arbeitszeitorganisationen, die sich aus dem Einsatz neuer Informations- und Kommunikationstechnologien bilden, für Frauen ergeben?“ | |
| Frage 39: | 80 |
| „Können durch Änderungen der Arbeitsorganisation und der Arbeitszeitformen die nach wie vor bestehenden Probleme von Beschäftigten bezüglich der Vereinbarkeit von Beruf und Familie gelöst bzw. erleichtert werde?“ | |
| Frage 40: | 80 |
| „Welche Formen von Telearbeit gibt es in Nordrhein-Westfalen und wie hat sich hier die Zahl von Telearbeitern im nationalen und internationalen Vergleich entwickelt? Welche Arbeitsplatzprognosen für Nordrhein-Westfalen, aufgeteilt nach Unternehmensbereichen, sind möglich?“ | |

| | |
|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----------|
| Frage 41: | 82 |
| „Gibt es ein besonderes qualitatives Anforderungsprofil für Telearbeitsplätze und werden neue Ausbildungsberufe entstehen? Welche Qualifikationsinitiativen plant die Landesregierung oder welche sind bereits umgesetzt, um durch Weiterbildung von Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern den neuen beruflichen Anforderungen durch den Einsatz multimedialer Anwendungen zu entsprechen?“ | |
| Frage 42: | 83 |
| „Wie gestaltet sich die arbeits- und sozialrechtliche Situation von Teleheimarbeit im Vergleich zur arbeits- und sozialrechtlichen Situation innerhalb eines Unternehmens?“ | |
| Frage 43: | 83 |
| „Welche rechtlichen Initiativen müssen bereits jetzt ergriffen werden, um Telearbeitnehmerinnen und Telearbeitnehmer mit betrieblichen Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern gleichzustellen? Ist aus der Sicht der Landesregierung eine Änderung der Mitbestimmungsvorschriften hinsichtlich der Teleheimarbeit erforderlich?“ | |
| Frage 44: | 85 |
| „Wie beurteilt die Landesregierung die Auswirkungen des Einsatzes neuer Kommunikations- und Informationstechniken auf den Arbeitsschutz? Kann eine arbeitsschutzrechtliche Anpassung überhaupt noch im nationalen Rahmen entwickelt werden?“ | |
| Frage 45: | 85 |
| „Unterstützt die Landesregierung aktuelle Forschungen im Bereich der Arbeitsmedizin, die sich mit den Folgen des technisch-organisatorischen Wandels und der Anwendung neuer Informations- und Kommunikationstechnologien auseinandersetzen? Gibt es bereits Maßnahmen, um die Mitarbeiter in der Arbeitsschutzverwaltung zu qualifizieren?“ | |

III. Mensch und Umwelt

1. Umwelt

| | |
|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----------|
| Frage 46: | 86 |
| „Bietet der Einsatz von multimedialen Techniken aus Sicht der Landesregierung geeignete Ansatzpunkte für die Realisierung eines produktionsintegrierten Umweltschutzes und für eine Effektivierung und Verschlinkung der Umweltverwaltung? Welche entsprechenden Initiativen der Landesregierung bestehen?“ | |
| Frage 47: | 88 |
| „Welche Möglichkeiten zur ökologischen Optimierung des Produktionsprozesses unter Nutzung multimedialer Technologien sieht die Landesregierung?“ | |
| Frage 48: | 88 |
| „Ist der Betrieb von Multimediageräten und der entsprechenden Übertragungseinrichtungen mit gesundheitlichen Belastungen verbunden und welche Präventionsmaßnahmen hält die Landesregierung gegebenenfalls für erforderlich?“ | |
| Frage 49: | 89 |
| „Sind mit dem Einsatz solcher Geräte und Übertragungseinrichtungen nachteilige ökologische Folgen bei der späteren Entsorgung verbunden, welche Bestimmungen gelten für sie, hält die Landesregierung Initiativen für erforderlich und welche sind dies?“ | |

2. Gesundheitswesen

Frage 50: 89
 „Welche Chancen ergeben sich nach Auffassung der Landesregierung aus dem Einsatz multimedialer Anwendungen im Gesundheitswesen? Können bereits heute Aussagen über die Wirkungen der Patienten-Chipkarte gemacht werden im Hinblick auf Gesundheitsleistungen und -förderung?“

Frage 51: 91
 „Bieten die neuen Informations- und Kommunikationstechnologien Chancen zur Kostenkontrolle und Kostendämpfung im Gesundheitswesen und wenn ja, welche?“

Frage 52: 91
 „Gibt es bereits heute Initiativen der Landesregierung, um die Fortschritte in der Informations- und Kommunikationstechnologie beispielsweise bei der Reform der Aus- und Weiterbildung zum Facharzt und in der Krankenpflege aufzunehmen?“

Frage 53: 92
 „In welchem Umfang kann durch den Einsatz multimedialer Techniken die medizinische Versorgung verbessert werden? Sieht die Landesregierung hier Chancen zum Beispiel im Aufbau integrierter Krankenhausinformationssysteme, im unmittelbaren Informationsaustausch zwischen Hausarzt und Krankenhaus (Telekonsultation), in „Sprechstunden am Bildschirm“ (Videokonferenzen) oder in der Weiterentwicklung in der Medizintechnik (Telechirurgie)?“

3. Verkehrssteuerung und Stadtentwicklung

Frage 54: 92
 „Inwieweit kann die vermehrte Nutzung moderner Informations- und Kommunikationstechnologien dazu beitragen, Verkehr zu vermeiden und welche Entwicklungen hält die Landesregierung für realistisch?“

Frage 55: 93
 „Wie bewertet die Landesregierung Einsatzmöglichkeiten von Multimedia für ein modernes Verkehrsmanagement?“

Frage 56: 94
 „Gibt es Forschungsprojekte, die sich der in den vorgenannten Fragen aufgeworfenen Probleme der Verkehrsvermeidung und des Verkehrsmanagements annehmen und wenn ja, welche Ergebnisse liegen vor?“

Frage 57: 96
 „Wie wirken sich Informations- und Kommunikationstechnologien auf Siedlungsstrukturen, Stadtentwicklung und Architektur aus? Welche Auswirkungen ergeben sich für die Stadt als öffentlicher Raum, Kommunikations- und Begegnungszentrum, auch unter Berücksichtigung eines möglichen Stadt/Land-Gefälles?“

C. Bildung, Aus- und Weiterbildung, Wissenschaft, Kunst und Kultur

I. Bildung

| | |
|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|------------|
| Frage 58: | 100 |
| „Welche Rolle mißt die Landesregierung den Schulen bei der Vorbereitung der Kinder und Jugendlichen auf die Anforderungen der Informationsgesellschaft zu und welche konzeptionellen Ansätze verfolgt sie in diesem Bereich? Welche Rolle spielt dabei das Projekt „Schulen ans Netz“? Wie beurteilt die Landesregierung nationale und internationale Kooperationsmöglichkeiten für Schulen?“ | |
| Frage 59: | 102 |
| „Welche pädagogische Konzeption hat die Landesregierung für eigene Online-Angebote für die Schulen des Landes? Wie bewertet die Landesregierung dabei die Notwendigkeit, den unterschiedlichen Zugang von Schülerinnen und Schülern zu den neuen Medien in die Lehrmethodik aufzunehmen?“ | |
| Frage 60: | 102 |
| „Inwieweit beinhalten die aktuellen Lehrpläne eine informations- und kommunikationstechnologische Grundbildung der Schülerinnen und Schüler und inwieweit hält die Landesregierung eine Lehrplan-Revision für erforderlich, um den pädagogischen Chancen durch neue Medien vermehrt Rechnung zu tragen?“ | |
| Frage 61: | 103 |
| „Wie verändert sich die Rolle der Lehrerinnen und Lehrer in einer Lernumgebung, in der neue Medien das selbständige Lernen der Schülerinnen und Schüler unterstützen? Sind dazu auch neue Formen der Lehreraus- und fortbildung entwickelt worden?“ | |
| Frage 62: | 104 |
| „Wie wird den Lehrerinnen und Lehrern aller Schulformen die Qualifikation vermittelt, Multimedia und Telekommunikation im Unterricht einzusetzen?“ | |
| Frage 63: | 104 |
| „Wie ist nach Kenntnis der Landesregierung der derzeitige Ausstattungsstand der Schulen mit den neuen Kommunikationstechniken? Hat die Landesregierung Schulträger bei der Ausstattung der Schulen mit Hard- und Software bisher finanziell unterstützt und welche weitere Entwicklung ist geplant?“ | |
| Frage 64: | 105 |
| „Welchen Stand hat der Ausbau des Beratungssystems für die Schulen und Schulträger erreicht und wie soll das Beratungssystem fortentwickelt werden?“ | |
| Frage 65: | 106 |
| „Wie ist die Prüfung und Zulassung neuer Medien für den Gebrauch im Unterricht organisiert?“ | |
| Frage 66: | 106 |
| „Hat die Landesregierung nordrhein-westfälische Unternehmen dabei unterstützt, schulrelevante neue Medien zu entwickeln und zu vertreiben?“ | |

II. Aus- und Weiterbildung

| | |
|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|------------|
| Frage 67: | 106 |
| „Wie bewertet die Landesregierung das derzeitige Angebot von Ausbildungsmöglichkeiten im Multimediabereich in Nordrhein-Westfalen auch im Vergleich zu anderen Ländern?“ | |

| | |
|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|------------|
| Frage 68: | 107 |
| „Welche neuen Ausbildungsberufe für den Medienbereich gibt es, welche sind in der Entwicklung und welche Studienmöglichkeiten zur Qualifizierung für Multimedia-Berufe werden an nordrhein-westfälischen Hochschulen angeboten? Wie läßt sich aus Sicht der Landesregierung der Frauenanteil hier steigern? Welche besonderen Studiengänge sind neu gegründet worden? Liegen der Landesregierung Informationen über die Anzahl der Auszubildenden und Studenten in neuen Medienberufen vor und welche Entwicklung ist absehbar?“ | |
| Frage 69: | 110 |
| „Welche Maßnahmen will die Landesregierung ergreifen, um die Ausbildungssituation mit Hilfe der sich entwickelnden Medienwirtschaft zu verbessern? Gibt es gemeinsame Qualifizierungsinitiativen von Landesregierung und privaten Unternehmen?“ | |
| Frage 70: | 111 |
| „Wie kann die Weiterbildung die auf sie zukommenden Aufgaben im Bereich der Anwendung der neuen Medientechniken und im Bereich der gesellschaftlichen Auswirkungen in der Zukunft leisten? Welche Hilfen zum Selbstlernen können gegeben werden?“ | |
| Frage 71: | 112 |
| „Welche besonderen Aufgaben sieht die Landesregierung für das Weiterbildungssystem, um Erwachsene und auch ältere Menschen an die Nutzung neuer Multimediatechniken heranzuführen? Welche Initiativen plant die Landesregierung oder sind bereits umgesetzt?“ | |
| Frage 72: | 113 |
| „Welche Kenntnisse liegen der Landesregierung über Aktivitäten der öffentlich verantworteten, betrieblichen und überbetrieblichen Weiterbildung im Bereich der medialen Bildung vor?“ | |
| III. Wissenschaft | |
| Frage 73: | 113 |
| „Wie beurteilt die Landesregierung die Position der nordrhein-westfälischen Hochschulen und Forschungseinrichtungen in der nationalen und internationalen Multimedia-Forschung?“ | |
| Frage 74: | 115 |
| „Welche Maßnahmen hat die Landesregierung ergriffen, um konkrete Forschungs- und Anwendungsbereiche der multimedialen Kommunikation in Nordrhein-Westfalen hinsichtlich des Wissenschafts- und Hochschulbereichs zu fördern bzw. auszubauen? Zu welchen Fragestellungen z. B. aus den Bereichen der Medizin, der Ökonomie und des Verkehrs werden auf der Basis neuer Informations- und Kommunikationstechnologien Simulationen an Hochschulen und hochschul unabhängigen Forschungseinrichtungen in NRW Forschungsprojekte durchgeführt?“ | |
| Frage 75: | 119 |
| „Welche Möglichkeiten eröffnet das Innovationsprogramm Forschung für Forschungsprojekte zu Fragestellungen zum Thema Multimedia und auf welche Weise wird interdisziplinären Aspekten bei der Förderung von Forschungs- und Anwendungsprojekten Rechnung getragen?“ | |
| Frage 76: | 123 |
| „In welchem Umfang sind die nordrhein-westfälischen Hochschulen und hochschulunabhängigen Forschungseinrichtungen an Hochgeschwindigkeitsnetze angeschlossen? In welchem Umfang steht für die Forschung über Multimedia-Themen und die Anwendung von Multimedia notwendige technische Infrastruktur zur Verfügung?“ | |
| Frage 77: | 124 |
| „Welche Rolle spielt Multimedia in der wissenschaftlichen Lehre? Welche Projekte werden in den Hochschulen zu Fragen der Anwendung von Multimedia in der Lehre durchgeführt?“ | |

| | |
|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|------------|
| Frage 78: | 129 |
| „Welche Möglichkeiten ergeben sich aus der Sicht der Landesregierung zur Verbesserung des Wissens- bzw. Technologietransfers unter Nutzung der Möglichkeiten von Multimedia und wie will die Landesregierung den Einsatz dieser Möglichkeiten fördern?“ | |
| Frage 79: | 129 |
| „Auf welche Weise will die Landesregierung mit dazu beitragen, daß Ergebnisse der Multimedia-Forschung in Unternehmen für Zwecke ihrer Umsetzung in marktfähige Produkte transferiert werden?“ | |
| Frage 80: | 129 |
| „Bieten die neuen Informations- und Kommunikationstechnologien aus Sicht der Landesregierung Möglichkeiten, die Aus- und Weiterbildung an Bildungseinrichtungen durch den Einsatz multimedialer Techniken zu verbessern und welche Maßnahmen sind geplant oder realisiert?“ | |
| IV. Kunst und Kultur | |
| Frage 81: | 130 |
| „Wie beurteilt die Landesregierung die Nutzungsmöglichkeiten und die Entwicklungschancen von Multimedia in der Kunst? Welche Projekte zur Herstellung multimedialer Kunstwerke fördert die Landesregierung?“ | |
| Frage 82: | 132 |
| „Wie beurteilt und fördert die Landesregierung die Nutzung von Multimedia in Museen und in Kunstsparten wie Theater, Musik und Literatur?“ | |
| Frage 83: | 133 |
| „Wie beurteilt die Landesregierung die Nutzungsmöglichkeiten und Entwicklungschancen von Multimedia bei der Vermittlung von Kunst und Kultur und welche Projekte und Modelle werden gefördert?“ | |
| Frage 84: | 134 |
| „Können die wirtschaftliche Nutzung und die Marktkonzentration im Multimediabereich auf die Produktion und die Rezeption von Kunst Auswirkungen haben?“ | |

D. Die demokratische und soziale Gesellschaft im Informationszeitalter

I. Sicherung der Informations- und Meinungsvielfalt

| | |
|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|------------|
| Frage 85: | 138 |
| „Welche grundsätzlichen Chancen und Risiken für das Zusammenleben in unserer Gesellschaft entstehen mit der weiteren Zunahme von Rundfunkprogrammen und dem Vordringen neuer Multimediaangebote und Kommunikationsformen aus Sicht der Landesregierung?“ | |
| Frage 86: | 139 |
| „Welche Rolle spielen die Rundfunkprogramme und ihre Vermehrung nach Auffassung der Landesregierung bei der Informationsvermittlung und der öffentlichen Meinungsbildung und wie schätzt die Landesregierung vor diesem Hintergrund die zukünftige Entwicklung des dualen Systems in Konkurrenz zu den neuen Multimediadiensten ein?“ | |
| Frage 87 und 88: | 140 |
| „Wie wird sich der öffentlich-rechtliche Rundfunk nach Auffassung der Landesregierung insbesondere hinsichtlich seiner für das duale Rundfunksystem konstitutiven Sicherung der Informations- und Meinungsvielfalt in Konkurrenz zu den privaten Rundfunkveranstaltern und privaten Diensteanbietern entwickeln?“ | |
| Frage 89: | 142 |
| „Wie beurteilt die Landesregierung die Vorschläge der Europäischen Kommission zur Begrenzung der Medienkonzentration und zur Medientransparenz?“ | |
| Frage 90: | 143 |
| „Hält die Landesregierung die verstärkte Ausbildung gesellschaftlicher Informationseliten in der Informationsgesellschaft für möglich. Läßt sich insofern eine Spaltung der Gesellschaft in „Innovationsgewinner“ und „Innovationsverlierer“ vermeiden?“ | |
| Frage 91: | 144 |
| „Hält die Landesregierung die Möglichkeit, jeden Netzbetreiber zu verpflichten, bestimmte Leistungen bzw. Angebote gebührenfrei anzubieten, hinsichtlich des Ziels einer informationellen Grundversorgung für erfolversprechend? Welche Initiativen plant die Landesregierung bzw. sind bereits eingeleitet oder umgesetzt?“ | |
| Frage 92: | 144 |
| „Läßt sich nach Auffassung der Landesregierung ein Recht auf Zugang zu den neuen Informationsmedien für den Bürger kostengünstig oder kostenfrei z. B. über öffentliche Bibliotheken und die Hochschulen absichern und hält sie dies für ausreichend? Gibt es entsprechende Ansätze oder konkrete Vorhaben im Modellversuch „Infocity“ oder anderen Multimediaprojekten?“ | |
| Frage 93: | 146 |
| „Wie beurteilt die Landesregierung die Entwicklung der Printmedien und ihre Einbettung in die multimediale Informationsgesellschaft?“ | |
| Frage 94: | 147 |
| „Sieht die Landesregierung wachsende Gefahren für die Authentizität von Medieninhalten, insbesondere der Nachrichten und Sachinformationen vor allem durch die Möglichkeiten der digitalen Bildbearbeitung? Welchen Handlungsbedarf leitet die Landesregierung daraus ab?“ | |

II. Neue Möglichkeiten der öffentlichen Kommunikation, Datenschutz und informationelle Selbstbestimmung

Frage 95: **149**
 „Welche Potentiale bieten das Internet bzw. regionale oder lokale Kommunikationsnetze aus Sicht der Landesregierung für die öffentliche Kommunikation und insbesondere für die Kommunikation zwischen Staat und Bürger?“

Frage 96: **150**
 „In welchem Umfang nehmen Frauen an der Nutzung von Kommunikationsnetzen teil?“

Frage 97: **150**
 „Welche öffentlichen Informationsangebote der Landesregierung unter Nutzung neuer Kommunikationswege sind geplant oder bereits realisiert und wie bewertet die Landesregierung bisherige Erfahrungen?“

Frage 98: **151**
 „Wie beurteilt die Landesregierung die Potentiale des Internet oder anderer vergleichbarer Netze für den Verwaltungsvollzug zum Beispiel bei der Antragstellung, Übermittlung von Formularen und der Veröffentlichung von Vorschriften?“

Frage 99: **151**
 „Welche Potentiale sieht die Landesregierung in der Einrichtung privater oder öffentlicher interaktiver Bürgerinformationssysteme als „informationeller Marktplatz“ im kommunalen Bereich? Gibt es in Nordrhein-Westfalen bereits erste Umsetzungen solcher Bürgerinformationssysteme und wenn ja, welche?“

Frage 100: **152**
 „Sieht die Landesregierung besondere Gefahren für den Rechtsstaat durch extremistische Inhalte neuer Kommunikationsnetze?“

Frage 101: **154**
 „Welche Konfliktfelder ergeben sich aus dem Wunsch, einerseits den raschen Aufbau neuer Multimediatechnologien zu unterstützen, andererseits ausreichenden Datenschutz und Datensicherheit zu gewährleisten? Wie beurteilt dabei die Landesregierung die technischen Möglichkeiten zum Beispiel zur Verschlüsselung von personenbezogenen Daten und der Gestaltung von Abrechnungsverfahren zur Sicherung des Datenschutzes?“

Frage 102: **154**
 „Sind gesetzliche Anpassungen oder Neuregelungen im Datenschutz erforderlich und welche werden dies sein? Kann nach Auffassung der Landesregierung unser bisher erreichter Standard im Datenschutz angesichts der globalen Vernetzung und des Datenflusses gehalten werden?“

III. Vermittlung von Medienkompetenz

Frage 103: **154**
 „Was versteht die Landesregierung unter Medienkompetenz und wo liegen aus ihrer Sicht die maßgeblichen Ansatzpunkte zu deren Herausbildung und Verstärkung?“

Frage 104: **156**
 „Sieht hier die Landesregierung eine besondere Aufgabe für Schulen und Hochschulen sowie für die Träger der allgemeinen Fort- und Weiterbildung?“

Frage 105: **156**
 „Welche Aufgaben kann in diesem Zusammenhang des Medienkompetenzzentrum in Marl übernehmen?“

IV. Soziales Zusammenleben, Kinder und Jugendschutz

| | |
|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|------------|
| Frage 106: | 157 |
| „Wie beurteilt die Landesregierung die These, daß wir mit der zu erwartenden hohen Nutzung von Massen- und Individualkommunikation vor dem Phänomen einer „kommunikativen Isolation“ des Einzelnen und der Auflösung tradierter Sozialstrukturen mit dem Verlust sozialer Kompetenz stehen? Welche positiven Perspektiven für die soziale Kommunikation stehen dem aus der Sicht der Landesregierung gegenüber?“ | |
| Frage 107: | 158 |
| „Wie hat sich der Medienkonsum der Bevölkerung, insbesondere der Kinder und Jugendlichen, in den letzten 10 Jahren entwickelt, welche Ursachen waren dafür nach Ansicht der Landesregierung ausschlaggebend und welche Veränderungen des Medienkonsums sind bei einer deutlichen Vermehrung der Rundfunkprogramme zu erwarten? Welche Prognosen sind der Landesregierung hinsichtlich eines Anstiegs der privaten Nutzung von Multimedia-Angeboten, Online-Diensten und des Internet möglich?“ | |
| Frage 108: | 159 |
| „Wie beurteilt die Landesregierung die gesellschaftlichen Auswirkungen eines zunehmenden Medienkonsums von Kindern und Jugendlichen?“ | |
| Frage 109: | 160 |
| „Welche Bedeutung hat in diesem Zusammenhang die Herausbildung von Medienkompetenz? Welche Möglichkeiten sieht die Landesregierung hinsichtlich der Vermittlung von Medienkompetenz an Kinder und Jugendliche durch Angebote der Jugendarbeit und eine stärkere Zusammenarbeit zwischen Jugendhilfe, Schulen und anderer örtlicher und überörtlicher Träger von Medienarbeit?“ | |
| Frage 110: | 161 |
| „Welche Maßnahmen hält die Landesregierung für notwendig und durchsetzbar, um Diskriminierungstatbestände sowie insbesondere sexuelle Gewaltdarstellungen und Kinderpornographie zu verhindern?“ | |
| Frage 111: | 162 |
| „Hält die Landesregierung nationale und internationale Initiativen zur Ächtung von Gewalt und Pornographie in den neuen Medien für notwendig, wie ist der derzeitige nationale und internationale Diskussionsstand und welche Schritte hat sie bereits eingeleitet?“ | |
| Frage 112: | 165 |
| „Welche Überlegungen bestehen, Zugang und Inhalt von Medienangeboten kinder- und jugendgerechter zu gestalten? Welche Erkenntnisse liegen der Landesregierung zur Wirkung von „Trash-TV-Sendungen“ auf Kinder und Jugendliche vor und sieht sie einen Handlungsbedarf?“ | |
| Frage 113: | 166 |
| „Wie beurteilt die Landesregierung den Einsatz von Multimedia im Bereich der Jugendkultur? Was unternimmt sie, um eine verantwortungsvolle und kreative Nutzung von Multimedia in der Jugendkultur zu ermöglichen?“ | |
| Frage 114: | 167 |
| „Liegen der Landesregierung Erkenntnisse darüber vor, in welchen Fällen der Jugendarbeit und der Jugendsozialarbeit neue Medien eingesetzt werden und welche Zielsetzungen damit verbunden sind?“ | |
| Frage 115: | 167 |
| „Liegt ein Gesamtkonzept zur Förderung von multimedialen Aktivitäten der Träger vor und wie soll die Förderung in den Landesjugendplan eingebunden werden?“ | |